

(8)

Mittwoch, den 30. September 1959.

① Der fehlende Sinn für das Sakrament.

a) Für den modernen Menschen ist das Sakrament mehr und mehr zu einer Begegnung mit der "bürgerlichen Kultur" herabgesunken: Sofern man überhaupt noch "angeregt" wird, so kann es so, dass man eben das Sakrament als das Reale zu erleben vermag. Wenn es nicht überhaupt gerade von mir begreifbar wird - voran heute der Rest meist nicht vorhanden ist !! - so versteht man das Sakrament doch fast ausschließlich im Feld der Transzendenz. Das heißt aber gerade: Weg von mir, in die Sphäre der Ur-Bilder, in Sinne der Ursprünge, d.h. des Vergangenheits.

b) Es müßte untersucht werden, dem modernen Menschen wieder einen Sinn und eine konkrete Empfindung und Erlebnis kraft zu vermitteln über das Mysterium der realsten Speisung. Nahrung ist ihm heute meist - auch wenn nicht immer bewusst und klar empfinden - ein Teil von unserem Dasein, eine quantitative Nachfüllung,

Wie nie etwa beim Nachfüllen des Benzintanks etc.
erfolgt! Dh. das Vorstellungsbild für die Aktion
von Wahrnehmung ist hoffungslos zusammenge-
stürzt. (Wobei ~~auch~~ auch die quantitative
Wirkung des Flusses oberflächlich verstanden wird!)

c) Wenn wir dem Menschen wieder eine Beziehung
mit dem Sacrament vermitteln wollen, so
müssen wir in ihm den Sinn dafür wecken und
entwickeln. Heute aber muss das in ihm
gehoben, als Transzendenz-erlebenskraft.
(den CHRISTUS als das Lebendige in mir)

d.) Konkret ist die Aufgabe gestellt, zu prüfen, wo
im deutlichen Bachbewusstsein die "Helle" ist, wo
mit dem Mythos des Sacraments vollzogen. Wir
dürfen das Sacrament nicht mehr neben dem
Bachbewusstsein suchen, sondern als einen Prozess,
den mit in ihm vollziehen muss - und damit
eine Art Heiligung der Deutlichkeit vollzieht!